

Tirol nimmt Spitzenpositionen ein ...

Innsbruck, am 10. September 2024



... in der Mobilität mit dem dichtesten Öffi-Angebot.

Tirol verfügt mit rund 67 Millionen Angebotskilometern gerechnet auf die Zahl der EinwohnerInnen über das dichteste Öffi-Angebot im Bundesländervergleich und weist einen besonders hohen Anteil von JahresticketbesitzerInnen gemessen an der Bevölkerung auf – beinahe jede/r vierte TirolerIn ist StammkundIn beim VVT.



...bei der Kinderbetreuung als erstes Land mit dem Recht auf Kinderbildung und Kinderbetreuung.

Tirol hat nicht nur als erstes Bundesland das Recht auf Vermittlung eines Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsplatzes für Kinder ab dem zweiten Geburtstag initiiert: Auch wird das Barcelona-Ziel bei der Betreuung von Kindern unter drei Jahren überschritten und mit dem bundesweit besten Betreuungsschlüssel in der Kinderbetreuung garantiert das Land Tirol eine qualitativ hochwertige Bildung und individuelle Begleitung der Kinder. Insbesondere auch im Bereich des gesetzlich verankerten Kinderschutzes und der Sicherheit in Bildungseinrichtungen nimmt Tirol eine führende Position unter den österreichischen Bundesländern ein.



... bei der Sanierungsförderung als österreichweiter Spitzenreiter.

Im Jahr 2023 wurden 101 Millionen Euro für über 20.800 Sanierungen vonseiten des Landes zugesichert. Gefördert werden unter anderem Wärmedämmung, Fenstertausch und die Umstellung der Heizung auf klimafreundliche Systeme. Neben der Grundförderung (beim Heizungstausch beträgt diese beispielsweise 25 Prozent) wird bei umfassenden Sanierungsmaßnahmen zusätzlich ein Ökobonus gewährt. Bei Umstellung auf ein klimafreundliches Heizsystem kommt nochmals ein Bonus für klimafreundliches Heizen dazu.

Bei der Sanierung eines zweigeschossigen Einfamilienhauses (thermische Sanierung und Heizungstausch) mit Sanierungskosten von 100.000 Euro werden in Tirol bis zu 36.800 an Wohnbauförderung gewährt. Unter Berücksichtigung der Bundesförderung beläuft sich die Förderung auf 93.800 Euro. Damit ist Tirol laut Global 2000 hier österreichweit klarer Spitzenreiter.



... beim Bodenschutz mit der größten Zahl an Vorsorgeflächen.

Tirol erfüllt die österreichische Bodenschutzstrategie wie kein anderes Bundesland: Mit landwirtschaftlichen Vorsorgeflächen sind in Tirol seit 2022 circa 23 Prozent des Dauersiedlungsraums geschützt. Gemessen an der Einwohnerzahl hat Tirol nach Wien den niedrigsten Wert an gewidmetem Bauland je EinwohnerIn (2022: 300 Quadratmeter je EinwohnerIn).



... bei den Landesfinanzen: geringster Schuldenstand im Vergleich zu Landesbudget.

Der öffentliche Schuldenstand des Landes Tirol beträgt 2023 1,11 Milliarden Euro und liegt damit hinter Vorarlberg an zweitniedrigster Stelle. Der Schuldenstand in Prozent des Landesbudgets beträgt in Tirol 20,27 Prozent – die österreichweit geringste Quote. Das Land Tirol weist eine Eigenkapitalquote von 47,87 Prozent (ohne Pensionsrückstellungen) aus und liegt damit auch hier an zweiter Stelle nach Vorarlberg.



... beim Angebot für eine Pflegeausbildung.

Bei der Beschreitung neuer Ausbildungswege zu einem Pflegeberuf ist Tirol Vorreiter. Im Rahmen eines vom Land Tirol initiierten Schulversuchs an berufsbildenden mittleren Schulen (BMS) wurde ermöglicht, die Lehrinhalte einer weiterführenden Pflegeausbildung (Pflegeassistenz) vorzuziehen. Mittlerweile wurde dies in das Regelschulwesen übernommen. Darüber hinaus besteht auch an berufsbildenden höheren Schulen (BHS) die Möglichkeit – zusätzlich zur Matura – den Abschluss in der Pflegefachassistenz zu erwerben. Tirol ist österreichweit führend in der Umsetzung des neuen Lehrberufes in der Pflege: Im Herbst 2023 haben die ersten Lehrlinge ihre Berufsausbildung zu einem Pflegeberuf begonnen. Mit Stand August 2024 sind es bereits insgesamt 26 Lehrlinge, 12 weitere sollen aktuell im September/Oktober dazukommen. Außerdem: Beim Pflegevorsorgebericht 2021 lag Tirol bereits nach einer starken „Aufholjagd“ mit einem Versorgungsgrad von 75,4 Prozent nach Vorarlberg an zweiter Stelle Österreichs, wenn es um die Richtversorgung der pflegebedürftigen Bevölkerung geht.



... im Tourismus – auf vielen Ebenen.

Tirol hat vor kurzem nicht nur österreichweit die erste Beobachtungsstelle für Nachhaltigkeit im Tourismus eingerichtet – auch Zahlen untermauern Tirols Führungsposition: Der Anteil der Stammgäste liegt über dem Österreichschnitt (Winter: T 73 Prozent, Ö 61 Prozent; Sommer: T 58 Prozent; Ö 48 Prozent), die Gastfreundschaft ist überdurchschnittlich ausgeprägt und der Anteil ausländischer Gäste liegt in Tirol höher als in jedem anderen Bundesland (Ankünfte: T 87,8 Prozent; Ö 56,5 Prozent; Nächtigungen: T 91,8 Prozent; Ö 58,8 Prozent). Ein Fünftel aller österreichischen Nächtigungen in Tirol stammt von TirolerInnen selbst. 2023 verzeichnete Tirol mit 48,4 Millionen vor Salzburg mit 30,1 Millionen die höchste Anzahl an Nächtigungen in Österreich.



... bei den Ausgaben und damit der Unterstützung für die Kultur.

Bezogen auf die EinwohnerInnenzahl hat Tirol das zweithöchste Kulturbudget in Österreich. Es beträgt im Jahr 2024 127,3 Millionen Euro. Das sind 152 Euro pro EinwohnerIn.



... bei Angeboten für Familien.

Es gibt in Tirol mit der „Spiel aktiv“ des Landes nicht nur die österreichweit größte Familienfreizeit- und Spielmesse, es besitzen auch 80 Prozent aller Familien mit minderjährigen Kindern den (digitalen) Tiroler Familienpass. Er gilt als EuregioFamilyPass auch in der gesamten Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino. Dieser wurde 2021 als europaweites Best-Practice-Beispiel für ein grenzüberschreitendes Projekt hervorgehoben. Im Vorjahr erhielt der EuregioFamilyPass in der Kategorie „Ein bürgerInnen-nahes Europa“ die Auszeichnung „REGIOSTARS Award“ und ist damit das europaweit beste Projekt in dieser Kategorie.



... im Bereich Nachhaltigkeit mit Klima-Checks und Fokus auf E-Mobilität.

Tirol hat im Jahr 2022 nicht nur als erstes Bundesland den Klima-Check bei der Novellierung von Landesgesetzen eingeführt, sondern hat auch gemessen an der Bevölkerung die meisten öffentlichen Ladepunkte für Elektroautos (pro 236 EinwohnerInnen ein E-Ladepunkt, für jedes 5,3te E-Auto gibt es einen eigenen Ladepunkt, insgesamt gibt es in Tirol rund 3.286 öffentliche Ladepunkte).



... bei Beschäftigung mit konstant niedriger Arbeitslosigkeit.

Im Vergleich die niedrigste Arbeitslosenquote Österreichs – das gilt in den allermeisten Fällen für Tirol. Ende August 2024 verzeichnete Tirol mit 3,2 Prozent (Ö: 6,4 Prozent) einmal mehr die niedrigste Arbeitslosenquote aller Bundesländer. Außerdem weisen TirolerInnen die höchste Erwerbstätigkeit aller Bundesländer auf (T: 74,2 Prozent, Ö: 70,3 Prozent). Die Arbeitsmarktförderung zeichnet sich im Bundesländervergleich durch den „breiten Ansatz der Förderstrategie“ und die „parallele Verfügbarkeit unterschiedlicher Förderarten“ aus. Eine Studie zeigt, dass sich in Tirol die Förderstrategie mit ihrer Vielfalt von jenen in anderen Bundesländern unterscheidet.



... in der Integration als Vorreiter mit dem ersten Integrationsleitbild.

Das Land Tirol hat 2006 als erstes Bundesland Österreichs ein professionelles Integrationsleitbild erstellt und damit einen wichtigen Impuls für die Integrationsarbeit in Tirol und Österreich gesetzt.



... bei der Barrierefreiheit: barrierefreie Wahllokale und Wanderwege.

Nahezu alle Wahllokale in Tirol sind barrierefrei. Auch ist in der Tiroler Landtagswahlordnung 2017 etwa vorgesehen, dass Wahlvorschläge im Internet barrierefrei kundzumachen sind und die Stimmzettel-Schablonen die Kurzbezeichnung der Wählergruppen in Blindenschrift enthalten können. Umfassende Informationen in Leichter Sprache und Videomaterial auch in Gebärdensprache werden zur Verfügung gestellt. Das Projekt „Barrierefreiheit bei Landtagswahlen in Tirol“ wurde im Jahr 2023 in der Kategorie „Inklusion, Integration, Gender und Diversity“ des Österreichischen Verwaltungspreis ausgezeichnet. Auch das Projekt „Barrierefreies Wandererlebnis“ des Landes Tirol erhielt in der Kategorie „Inklusion, Integration, Gender und Diversity“ den Österreichischen Verwaltungspreis 2023. Entwickelt wurde ein neues Klassifizierungssystem für Wanderwege nach dem Kriterium Barrierefreiheit. Zusätzlich gibt das System Auskunft über Familienfreundlichkeit, Erlebnisfaktor und Wanderkomfort. Inzwischen wurde eine eigene Richtlinie „Rolli-taugliche Wanderwege“ zur Klassifizierung von Wanderwegen für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen entwickelt. Erste Projekte wurden bereits erfolgreich im Erholungsraum umgesetzt.



... bei der Digitalisierung – Push-Meldungen und eZustellung.

Das Land Tirol war ein Vorreiter bei der Initiierung einer eigenen App samt Push-Funktion, um die Bevölkerung im Ereignisfall direkt über das Smartphone zu informieren. Nach wie vor zählt die Land Tirol App im Bundesländervergleich zu den erfolgreichsten. Zwar nicht in Zahlen gießbar, aber jedenfalls ganz vorne mit dabei ist Tirol auch bei der eZustellung, die mittlerweile von allen 277 Tiroler Gemeinden aktiviert wurde. Zudem bietet Tirol mit „Digital Service Tirol“ ein Portal an, das nicht nur für Unternehmen, sondern auch für Privatpersonen Dienste anbietet (Steigerung Privatpersonen von 2021 auf 2024 von 620 auf 33.330; Steigerung Unternehmen von 2021 auf 2024 von 1.265 auf 7.912). Die Zahl der aktiven ID Austria konnten in Tirol seit 2021 fast verdoppelt werden – heute sind es über 352.000.



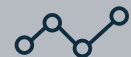
... im Bereich der Bildung mit der ersten AES Österreichs.

Die Anerkannte Europäische Schule Tirol ist ein weiterer Meilenstein für das Bildungsangebot in Tirol und darüber hinaus. Im Mai 2024 wurde die AES Tirol offiziell als 24. Standort in Europa und erste ihrer Art in Österreich anerkannt.



... im Musikschulwesen dank starker gesetzlicher Grundlage, vielen Musiktalenten und neuen Ausbildungen.

An den 27 Tiroler Landesmusikschulen arbeiten rund 700 Musiklehrpersonen. Diese sind Landesbedienstete und seit 2016 gibt es für diese Bedienstetengruppe ein eigenes landesgesetzlich geregeltes Dienstrecht. Tirol wird außerdem als erstes Bundesland eine eigene Koordinationsstelle in Form einer Fachgruppenleitung für den Bereich Inklusion an Landesmusikschulen einrichten. Das ist österreichweit einzigartig. Ebenfalls ein Novum in Österreich war die Einführung des Unterrichtsfachs „Schauspiel“ an den Tiroler Landesmusikschulen vor zwei Jahren. Bereits zum 14. Mal in Folge konnte Tirol im Jahr 2024 beim Bundeswettbewerb von Prima la musica die meisten 1. Preise und BundessiegerInnen stellen. Dies ist insofern beachtlich, als dass beispielsweise die Bundesländer NÖ und OÖ mehr als doppelt so viele MusikschülerInnen betreuen als Tirol.



... bei Unternehmensneugründungen mit dem stärksten Zuwachs.

Tirol verzeichnete zwischen 2014 und 2023 den prozentuell stärksten Zuwachs an Unternehmensneugründungen (T: plus 38,4 Prozent; Ö: plus 10,1 Prozent).



... beim Sport mit einer klaren Strategie und höchsten Förderungen für 1. oder 2. Bundesliga!

Einzigartig in Österreich ist die im Frühjahr beschlossene Sport Event Strategie. Mit klaren Vorgaben für Sportgroßveranstaltungen und dem Fokus auf Nachhaltigkeit bildet sie die Grundlage für die Qualität künftiger Sportveranstaltungen – ein Meilenstein in Tirol. Auch wird die Teilnahme von Tiroler Sportvereinen an einer 1. oder 2. österreichischen Bundesliga durch das Land Tirol gefördert. Im österreichweiten Vergleich sind hier die Förderhöhen am höchsten – 2023 betrug diese über 2,23 Millionen Euro.



... bei vielen gesunden Jahren.

Tirol weist österreichweit die höchste Zahl an gesunden Lebensjahren auf (T: durchschnittlich 69,4 Jahre; Ö: durchschnittlich 63,9 Jahre). Dies gilt insbesondere für die TirolerInnen, welche mit 71,5 Jahren knapp sieben Jahre länger in guter Gesundheit verbringen als die durchschnittliche Österreicherin (64,7 Jahre). Die Tiroler liegen mit 67,3 gesunden Lebensjahren vier Jahre über dem Österreichschnitt mit 63,1 Jahren. TirolerInnen haben mit 85 Jahren (Ö: 84 Jahre) gemeinsam mit SalzburgerInnen die höchste Lebenserwartung innerhalb Österreichs.



.... in der Sicherheit – vor allem bei Krisen und Katastrophen.

Tirol blickt auf eine langjährige Erfahrung zurück, wenn es um die Sicherheit geht. Nicht immer in Zahlen gießbar, aber dennoch hervorzuheben ist, dass Tirol unter anderem bei der Umsetzung von AT-Alert federführend beteiligt ist und den Blick nach vorne richtet. Ziel ist die bestmögliche Vorbereitung auf Krisen und Katastrophen. Dazu zählt die Errichtung eines Katastrophenschutzentrums ebenso wie die Novelle des Krisen- und Katastrophenmanagementgesetzes. Ein breitangelegtes Schulungsprogramm wurde ausgerollt, wie es sonst in kaum einem anderen Bundesland zu finden ist. Zudem wurde die Landeswarnzentrale technisch aufgerüstet. Auch verfügt Tirol ein strategisches Lager für Schutzausrüstung, was keine Selbstverständlichkeit ist.



... in der Wissenschaft: 15,4 Prozent (44,3 Millionen Euro) der FWF-Gesamtfördersumme flossen nach Tirol!

Damit ist Tirol nach Wien auf Platz 2. Die signifikante Summe unterstreicht die Stärke und Qualität der Forschungslandschaft Tirols.



... beim Gesundheitsbewusstsein – viele Vorsorgeuntersuchungen und gesunde Kinderzähne.

Die TirolerInnen achten auf ihre Gesundheit, vonseiten der Landesregierung wird laufend auf die Bedeutung der Vorsorgeuntersuchung hingewiesen. Im Jahr 2022 wurden österreichweit rund 1,15 Millionen allgemeine Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt, davon rund 133.000 in Tirol. In Relation zur Bevölkerungszahl erzielt Tirol nach Kärnten und dem Burgenland österreichweit den dritthöchsten Wert. Der Zahnstatus sechsjähriger Kinder ist in Tirol österreichweit am besten (71 Prozent sind kariesfrei; Ö: 55 Prozent).



... bei Glasfaser mit dem höchsten Ausbaugrad.

Glasfaser bis zur Eingangstüre – Tirol ist führend: Laut RTR-Internet Report 2023 ist Tirol mit 45,4 Prozent beim Ausbaugrad für die FTTH-Versorgung im Vergleich zu den anderen Bundesländern Spitzenreiter. Zurückzuführen ist dies auf die konsequente Verfolgung der Ziele der Breitbandoffensive des Landes Tirol. Auch beim dritten Call des Bundes wird das Land Tirol im Zuge der Anschlussförderung nochmals „Geld drauflegen“ und den Ausbau vorantreiben.



... im Ehrenamt, das in Tirol besonders ausgeprägt ist.

Tirol ist ein Land des Ehrenamts und ist das einzige Bundesland mit flächendeckend regionalen Freiwilligenzentren. Diese feiern 2025 ihr zehnjähriges Bestehen. Allein im Vorjahr wurden knapp 700 Personen vermittelt. Weitere Besonderheit: In Tirol gibt es eine subsidiäre Freiwilligenversicherung. Allein im Sportbereich engagieren sich laut einer Studie im Auftrag des Sports Research Lab Tirol der Lebensraum Tirol übrigens 16 Prozent der TirolerInnen. Hervorzuheben sind auch die Sicherheits- und Blaulichtorganisationen: So verzeichnet beispielsweise die Bergrettung Tirol 4.600 ehrenamtliche Mitglieder.



... bei der Wertschöpfung mit einem positiven Wert 2023.

Im Vergleich zu den anderen Bundesländern war die Bruttowertschöpfung 2023 nur in Tirol, im Burgenland und in Salzburg positiv.



... in der Inklusion mit überdurchschnittlich vielen BezieherInnen der „Persönlichen Assistenz“.

„Persönliche AssistentInnen“ unterstützen Menschen mit Behinderungen in den Bereichen ihres Lebens, in denen sie Unterstützung brauchen: auf dem Weg zum Einkaufen, beim Besuch eines Museums oder beim Zubereiten der Mahlzeiten. In Tirol ist der Grundsatz „mobile vor stationären Leistungen“ im Teilhabegesetz verankert und es besteht ein Rechtsanspruch für die „Persönliche Assistenz im Freizeitbereich“. Allein in Tirol nahmen 2023 550 Personen die „Persönliche Assistenz im Freizeitbereich“ bei Dienstleistern in Anspruch. Österreichweit waren es laut dem Österreichischen Behindertenrat rund 2.000 Personen.

Ein Vorreiterprojekt ist seit 2012 „mittendrin-Inklusive Arbeit“. Es unterstützt Menschen mit Behinderungen und mit hohem Unterstützungsbedarf dabei, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Derzeit (Stand August 2024) nehmen tirolweit 139 Personen teil – 86 davon haben bereits einen Arbeitsplatz mit kollektivvertraglicher Entlohnung und voller sozialversicherungsrechtlicher Absicherung. Seit 2021 gibt es auch das Projekt „mittendrin Autismus“. 19 Personen mit Autismus profitieren derzeit von der Unterstützung.